

Ansprech- und Kooperationspartner

Prof. Dr. med. André Gries
Ärztlicher Leiter Zentrale Notaufnahme

Dr. med. Torben Ostendorf
Oberarzt Zentrale Notaufnahme

Zentrale Notaufnahme
Universitätsklinikum Leipzig
Paul-List-Straße 27
04103 Leipzig
Tel.: 0341 97 17968
Fax: 0341 97 17969
E-Mail: mb-zna@medizin.uni-leipzig.de

Peter Heitmann
Branddirektor, Abteilungsleiter und stellvertr. Amtsleiter

Dr. med. Ralph Schröder
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Branddirektion Stadt Leipzig
Goedelerring 7
04109 Leipzig
Tel.: 0341 123-9513
Fax: 0341 123-9861
E-Mail: rettungsdienst@leipzig.de

Beteiligte Kliniken (Stand 25.11.2015):

- Zentrale Notaufnahme Klinikum St. Georg
- Zentrale Notaufnahme Universitätsklinikum Leipzig

Zuweisungskonzept

Rettungs-/Notarztdienst – Zentrale Notaufnahmen der Stadt Leipzig



Einleitung

In Zusammenarbeit mit der Branddirektion der Stadt Leipzig, des Rettungs- und Notarztdienstes der Stadt und der Zentralen Notaufnahme des Universitätsklinikums Leipzig wurde 2012 das Anmelde- und Übergabekonzept Rettungsdienst - Zentrale Notaufnahme etabliert. Alle rettungsdienstlich bzw. notärztlich zugewiesenen Patienten werden seitdem beim Koordinator der Zentralen Notaufnahme des Universitätsklinikums bzw. beim Traumaleader telefonisch vorangemeldet. Hierdurch konnte die Patientenversorgung an der Schnittstelle Rettungsdienst – Notaufnahme deutlich verbessert werden.

Allerdings erfolgen die Zuweisungen der Rettungsmittel nach wie vor nicht zentral gesteuert durch die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle und die verfügbaren Ressourcen zum Zeitpunkt der geplanten Aufnahme in der Zielklinik können nicht berücksichtigt werden. Dies führt immer wieder zum zeitgleichen Eintreffen mehrerer rettungsdienstlich oder notärztlich versorgter Patienten in der Zentralen Notaufnahme eines Hauses mit der Gefahr von Versorgungsengpässen (Abb. 1). Die nächstgelegene ist dann nicht mehr die geeignete Klinik! Gerade Kliniken mit einem hohen Anteil an zugewiesenen Notfallpatienten sind hiervon betroffen. Auswertungen zeigen allerdings andererseits, dass zahlreiche durch den rettungsdienst zugewiesene Patienten nach ambulanter Behandlung die Zentrale Notaufnahme wieder verlassen können und daher nicht zwingend auf die Versorgungsstrukturen eines Maximalversorgers angewiesen sind und auch anderen Häusern hätten zugeführt werden können. Zentrale Steuerungshilfen mit aktuellem Überblick über die tatsächlich zur Verfügung stehenden Versorgungskapazitäten zur Steuerung der Zuweisung wie z.B. IVENA in Hessen stehen in Sachsen noch nicht zur Verfügung.

Steuerung nach Prioritäten

Traumapatienten und unmittelbar vitalbedrohte, nicht traumatologische Patienten (Schockraumversorgung, Intervention, Sofortdiagnostik unmittelbar notwendig) können der ZNA des Universitätsklinikums grundsätzlich immer zugeführt werden - Versorgungskapazitäten stehen zur Verfügung. Allerdings sollen bei drohender Überlastung der Ressourcen in der Zentralen Notaufnahme nicht-traumatologische Patienten mit untergeordneter Dring-

lichkeit oder vermutlich ambulanter Versorgungsmöglichkeit bzw. wenn diese nicht auf die Versorgungsstrukturen eines Maximalversorgers angewiesen sind, alternativ anderen Versorgungseinrichtungen zugeführt werden. Das Anmelde- und Übergabekonzept bleibt davon unbeeinflusst:

Die Patienten werden auch weiterhin beim Traumaleader bzw. beim Koordinator Notaufnahme telefonisch vorangemeldet.

Zuweisung immer möglich! 

- **Trauma-Patienten:**
Berücksichtigung des Anmelde- und Übergabekonzeptes (Koordinator- bzw. Schockraumhandy)
- **Nicht-traumatologische Patienten (Priorität 1):**
lebensrettende Sofortmaßnahmen, Sofortdiagnostik, OP oder Intervention unmittelbar notwendig (Koordinatorhandy)

Zuweisungsmöglichkeit eingeschränkt (nicht traumatologisch): 

- nur nicht traumatologische Patienten
- untergeordnete Dringlichkeit
- ambulant verbleibende Patienten
- nicht auf Maximalversorger angewiesene Patienten

→ Info Rettungsdienst 

Statusinformation

Über den drohenden Versorgungsengpass „**Versorgungsstatus gelb**“ kann die Zentrale Notaufnahme zukünftig per Faxformular unter der Faxnummer 9804935 die Rettungsleitstelle informieren (Abb. 2). Dieser Status hat 60 Minuten Gültigkeit und die Übermittlung an die Rettungsmittel zur Berücksichtigung bei der Zuweisung der Patienten erfolgt mit Zeitangabe zunächst via Pager, mit kompletter Umsetzung der Funktionalitäten im Digitalfunk in der IRLS später per SDS auf die Funkgeräte im Rettungsdienst.

Inkrafttreten

Das Konzept tritt mit den ZNAs des Universitätsklinikums und dem Klinikum St. Georg zum 04.01.2016 nach Information der Rettungs- und Notarztdienste der Stadt Leipzig in Kraft. Eine Evaluation und Prüfung erfolgt spätestens in 03/2016. Die zukünftige Beteiligung anderer Kliniken in der Stadt und Region Leipzig ist erwünscht.

Das Konzept dient nicht der „Abmeldung“ oder „Selektion“ sondern der weiteren Optimierung der Patientenversorgung im Sinne eines Hand-in-Hand Arbeitens der Rettungs- und Notarztdienste und der Zentralen Notaufnahmen!

Feuerwehr- und Rettungsdienst Leipzig
 Koordinierung?
 M01 Leipzig
 0341 98 04 935

Fax: 0341 98 04 935

Informationsfax zum Versorgungsstatus

Datum:

Von:

Klinik:

Status:

zum Zeitpunkt als: Uhr

Status gelb!

Anrufername:

Begründung (optional):

Unterschriften von DR/ Leiter der Station

Empfang IRLS am Datum/Uhrzeit:

Unterschriften von DR/ IRLS:

SD Informant (Datum/Uhrzeit):

Unterschriften von DR/ IRLS: